

Trauma Hilfe Zentrum München e. V. (THZM):

Curriculum

PSYCHODYNAMISCH (TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERT) IMAGINATIVE TRAUMATHERAPIE (PITT)

Leitung Ulrike Reddemann, Dipl. Psychologin

Ärztliche Leitung Gabriele Heyers, Ärztin für psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Termine **BLOCK 1:** 31.01. | 01.02. | 02.02.2022

Tag 1 + 2: jeweils von 9.30 bis 17.00 Uhr
Tag 3: von 9.30 bis 16.00 Uhr

BLOCK 2: 25. | 26. | 27.07.2022

Tag 1 + 2: jeweils von 9.30 bis 17.00 Uhr
Tag 3: von 9.30 bis 16.00 Uhr

BLÄK Punkte werden beantragt

Zur Person Dipl. Psych. Ulrike Reddemann

Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis seit 1998

Fachpsychotherapeutin für Traumatherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (DeGPT), Lehrtherapeutin und Supervisorin in Psychodynamisch-imaginativer Traumatherapie (PITT), Somatic experiencing Practitioner (SE) und EMDR-Therapeutin (EMDRIA), Energetische Psychotherapie, Safe-Mentorin (Sichere Bindung für Eltern). Lehrtherapeutin für Psychotraumatologie u.a. am Wieslocher Institut für systemische Lösungen.

Info Schwerpunkt: Therapie, Supervision und Fortbildungen im Bereich Psychotraumatologie und Selbstfürsorge.

Dieses Curriculum mit mindestens 48 Unterrichtseinheiten wird an zweimal drei Tagen angeboten.

Es dient der Vermittlung der Inhalte „Stabilisierung“ und „Behandlung von komplexen psychotraumatischen Störungen“ sowie „Psychohygiene“ nach den Empfehlungen des DIPT (Deutsches Institut für Psychotraumatologie Köln/Much) bzw. der DeGPT, (Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie).

Trauma Hilfe Zentrum München e. V. (THZM):

Inhalt

Die Behandlung von komplex traumatisierten PatientInnen erfordert nach Ansicht vieler internationaler ExpertInnen ein 3-phases Vorgehen (s. z.B. Courtois und Ford 2011 und ISTSS guidelines). **PITT** ist ein psychodynamisches Verfahren, das dieser Forderung gerecht wird. PITT berücksichtigt ebenso, dass viele komplex traumatisierte PatientInnen auch nicht zu der Diagnose „komplexe posttraumatische Belastungsstörung“ passen, die für den ICD 11 vorgesehen ist, sondern unter einem breiten Spektrum von Problemen leiden, die im DESM IV unter der Bezeichnung DESNOS (disorder of extreme stress not otherwise specified) abgebildet werden. Ressourcen- und Resilienzorientierung auf der Basis imaginativer Arbeit kommt ebenso zum Tragen wie eine Achtsamkeits- und Mitgefühl basierte psychodynamische Sichtweise bei der Arbeit mit **ego states**.

Stabilisierung – 1. Kursabschnitt

1. Tag:

- Das DESNOS-Konzept, das 3-Phasenmodell der Traumatherapie, das Prinzip Achtsamkeit
- Was ist Stabilisierung in der Traumatherapie und wie kann man Stabilität erreichen?
- Ressourcenorientierung für Therapeut*innen und Patient*innen: Freudebiographie, Freudetagebuch Ergebnisse der Positiven Psychologie
- Neueste Ergebnisse der Psychotherapie: outcome Forschung zur Behandlung von komplex traumatisierten Patient*innen
- Arbeit an positiven Life-events mit der Beobachter*in-Technik
- Einführung in die Arbeit mit imaginativen Techniken
- Besprechung verschiedener imaginativer Ansätze und Möglichkeiten
- Indikation der imaginativen Übungen
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen herkömmlichen imaginativen Verfahren (z.B. KIP, AT Oberstufe u.a.) und der imaginativen Trauma- sowie zur Hypnotherapie
- Warum psychodynamisch imaginative Traumatherapie?
- Aspekte der kognitiven Verhaltenstherapie

2. Tag:

- Die Arbeit auf der „inneren Bühne“ i.S. angewandter ego-state-Therapie, insbesondere die Arbeit mit verletzten Anteilen und verletzenden Anteilen (Täterintrojekten)

3. Tag:

- Dissoziatives Verhalten erkennen und mit Dissoziation umgehen
- Das Konzept der strukturellen Dissoziation und das ego state Modell zur Handhabung dissoziativen Verhaltens
- Einführung in das Konzept „Täterintrojekt“, historische Hintergründe, behandlungsrelevante Grundlagen
- Ego state orientierte Arbeit mit Täterintrojekten
- Ressourcenorientierung in der Traumatherapie
- Indikation der verschiedenen Techniken, was, wann, für wen dissoziatives Verhalten verstehen und damit umgehen (Vertiefung)
- Stabilisierung bei hoch dissoziativen Patient*innen

Trauma Hilfe Zentrum München e. V. (THZM):

Traumakonfrontation – 2. Kursabschnitt

4. Tag:

- Vertiefung der bisherigen Themen anhand von Fallvignetten
- Voraussetzungen für Traumakonfrontation: Indikationen und Kontraindikationen.
- Die verschiedenen Verfahren: Bildschirmtechnik, Beobachertechnik, EMDR
- Ausführliche Besprechung der Beobachter*in-Technik anhand des „Protokolls“

5. Tag:

- Anwendung der Beobachter-Technik bei hoch dissoziativen Patienten
- Die Bildschirmtechnik

6. Tag:

- Arbeit mit hoch dissoziativen Patienten und Bildschirmtechnik
- Abschließende Bewertung der verschiedenen Techniken/Integration, Trauern und Neubeginn- hier gibt es z.Z. Fortbildungsangebote mit den Themen Mitgefühl, Achtsamkeits- und Würdeorientierung, s. Website Prof. Dr. Luise Reddemann)

Bitte beachten Sie:

- Der Kurs ist so konzipiert, dass sehr intensiv an „Handwerkszeug“ gearbeitet wird, d.h. gewisse Grundkenntnisse über PITT und Neugier auf einen Weg, der mit Berücksichtigung von „common factors“ (Wampold und Imel 2017) in der Psychotherapie beschrieben wird, sollten Sie mitbringen. Für Grundsatzdiskussionen ist in den Kursen leider wenig Zeit. Wenn Sie sich zuvor informieren wollen, ist es günstiger, Sie besuchen Vorträge oder Einführungskurse, lesen das eine oder andere auf der Webseite www.luise-reddemann.de oder zumindest „Imagination als heilsame Kraft“.
- Mindestens die Hälfte der Fortbildung/Weiterbildung besteht aus Selbsterfahrungselementen.
- Die einzelnen Elemente der Kurse bauen aufeinander auf. Es ist daher sehr wichtig, dass Sie die gesamte Zeit anwesend sind. Bitte sorgen Sie bei Ihrer Terminplanung dafür.

Die Kurse richten sich an **approbierte ärztliche und psychologische Psychotherapeut*innen**, bzw. Kinderpsychotherapeut*innen. Der 1. Teil kann auch von Interessierten anderer Berufe, die mit traumatisierten Menschen zu tun haben, besucht werden. Vorrang haben allerdings Kolleg*innen, die den ganzen Kurs buchen.

Ich lege in meinen Kursen sehr viel Wert auf Selbsterfahrung. Sie werden daher einzeln in der Großgruppe, sowie in Kleingruppen viel üben. Daneben gibt es natürlich Theorie. Außerdem arbeite ich mit Demonstrationen in Rollenspielen. Grundlegendes Wissen in der Psychotraumatologie sollten Sie mitbringen.

Trauma Hilfe Zentrum München e. V. (THZM):

Empfehlung:

Bitte nutzen Sie die Zeit bis Kursbeginn dafür, sich Grundlagen der Psychotraumatologie anzueignen.

Literatur-Empfehlungen:

- Reddemann, L.; „Imagination als heilsame Kraft“; überarbeitete Neuauflage 2016, Klett-Cotta
- Reddemann, L. und Woeller, W.; „Komplexe Posttraumatische Belastungsstörung (Praxis der psychodynamischen Psychotherapie – analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)“; Hogrefe 2018
- Reddemann, L.; „Mitgefühl, Trauma und Achtsamkeit in psychodynamischen Psychotherapien“; Vandenhoeck und Ruprecht 2016
- Reddemann, L.; „Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie. PITT. Das Manual“; Klett-Cotta
- Wampold, B. E.; Imel, Z. E.; Flückiger, C.; „Die Psychotherapie-Debatte: Was Psychotherapie wirksam macht“; Hogrefe 2017

Ort THZM-Geschäftsstelle
Horemansstr. 8 (Rgb), 80636 München
[Fax 089-12027901](tel:089-12027901), [email info@thzm.de](mailto:info@thzm.de)

Gebühr Preis je Modul.
Für Mitglieder 560,- Euro / Modul (inkl. vegetarischem Catering)
Für Nichtmitglieder 595,- Euro / Modul (inkl. vegetarischem Catering)

Die Anmeldung ist verbindlich mit der Anmeldebestätigung des THZM.
Die Teilnahmegebühren werden mit Erhalt der Rechnung fällig.

Anmeldung <https://www.thzm.de/curricula-seminarreihen/>